

AGENDA

Sa, 26.9.09
Arbeitstag

Sa, 10.10.09
Obstgartenanlass

Fr, 30.10.09
Vortrag Turmfalke

Sa, 14.11.09
Nistkastenarbeitstag

Fr, 29.1.10
Generalversammlung

Arbeitstag

Datum: **Samstag, 26. September 2009**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Schulhaus Ursprung, Unterbözberg
Arbeiten: Mahd und Schnittgut zusammennehmen in der Schwarzmatte und im Tschueppis, Holz spalten, Reinigen von Nistkästen
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Verpflegung: Zvieri wird ab 16:00 Uhr auf dem Feldhübel offeriert
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Obstgartenanlass

Datum: **Samstag, 10. Oktober 2009**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Obstgarten des NVSC, Gallenkirch
Arbeiten: Auflesen des Mostobstes
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Nistkastenarbeitstag

Datum: **Samstag, 14. November 2009**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Feuerwehrlokal Ursprung, Unterbözberg
Arbeiten: Unterhalt Waldkauz-, Turmfalke- und Schleiereulenkästen
Infos: Claudia Müller, 079 272 29 67
Anmeldung bis 8. November 2009 an Claudia Müller

NACHRICHTEN

des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

September 2009



Beobachtungstipp: Im Herbst dominiert in unseren Föhrenwäldern die Blütenfarbe blau: Bergaster, Enziane und Herbstzeitlose. Durch die traditionelle Herbstmahd der Föhrenwälder sind die Herbstblüher selten geworden. Diese Arten profitieren stark von der Beweidung.

Bergaster, Tschueppis, 27.9.09 (Foto: Claudia Müller)

Aktuelles aus dem Vorstand

(Max Gasser) Der NVSC Bözberg hat sich am Mitwirkungsverfahren beim Gestaltungsplan Mittlerer Hafen in Unterbözberg beteiligt. Der Gestaltungsplan tangiert ein Waldstück des Naturschutzinventars, das als regional bedeutend eingestuft wurde. Zum Schutze dieses Wäldchens, dessen Waldabstand nun verringert wird, haben wir vorgeschlagen, den ganzen Korridor zur Bauzone hin entweder als ökologische Ausgleichsfläche zu bewirtschaften oder mit einheimischen Arten zu bepflanzen.

Es ist zu hoffen, dass der Gemeinderat diese Anregung aufnimmt und für einen angemessenen Schutz dieses Inventarobjektes sorgt.

Obst aus unserem Obstgarten und Most aus der Region

Im NVSC-Obstgarten in Gallenkirch kann durch die NVSC-Mitglieder jederzeit Obst geerntet werden. Auf unserer Homepage findet man den Standort des Obstgartens und einen Plan der Sorten.

Most aus dem Obstgarten oder vom Bözberg kann bei Hansruedi Frei, Spiracher, 5225 Oberbözberg, Tel. 056 441 83 94, bezogen werden.

Fleisch aus unseren Föhrenwäldern

Bei Dölf Wagner, Egenwil, Unterbözberg, Tel. 056 441 16 94, kann Fleisch von den Dexterrindern bezogen werden, die in unseren Föhrenwäldern Feldhübel und Stierenacher weiden.

Dexter-Rinder auf dem Feldhübel, 2.8.09 (Foto: Max Gasser)



Wenig Bruten bei Turmfalke und Schleiereule auf dem Bözberg in diesem Jahr
Turmfalke und Schleiereule brüteten in diesem Jahr relativ spät und in geringer Zahl in unseren Nistkästen. Die wochenlang liegende Schneedecke führte zu Verlusten bei den überwinterten Turmfalken, zwei Männchen wurden verhungert in unserer Region aufgefunden.

Rätselbild: Was ist das?

*Aufgenommen am 3.9.06 in einem Nistkasten im Birch, Unterbözberg (Foto: Matthias Ernst).
Auflösung in der nächsten Ausgabe.*

Lösung der Ausgabe März 2009: Junges Hermelin, das unglaublich flink in einem Bachbett weit über der Baumgrenze umherflitzte und die Beobachterin immer wieder aufmerksam musterte.



Impressum:

Text und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mails.ch

Bild Rauchschnalbe: Jérôme Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5224 Unterbözberg, www.nvsc-boezberg.ch, info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Januar 2010.



**Einladung zum Vortrag:
DER TURMFALKE – Einblicke ins Familienleben eines effzi-
enten Mäusejägers und Förderung auf dem Bözberg**



13-tägige Nestlinge im Nistkasten am Lindenhof Linn (24.6.08).

(Text und Fotos: Claudia Müller) Der Turmfalke ist ein anpassungsfähiger Bewohner offener Landschaften. Als Kulturfolger jagt er in den vom Menschen offen gehaltenen Gebieten nach Mäusen und anderen Kleintieren und zieht seine Jun-



Das Weibchen in der Halde Riniken (10.7.09).

gen teilweise auch an Gebäuden auf. Diese starke Bindung an den Menschen macht ihn empfindlich auf Änderungen in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung, die Intensivierung in den letzten Jahrzehnten machte ihm zu schaffen.

Im Vortrag erfahren wir Spannendes aus dem Leben des Turmfalken, wir lernen seine Bedürfnisse kennen, haben einen Einblick ins Familienleben und in die Dispersion der selbständig gewordenen Jungen. Im zweiten Teil erhalten wir Einblick in die Förderung des Turmfalken auf dem Bözberg.

Datum: **Freitag, 30. Oktober 2009**
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Restaurant Vierlinden, Unterbözberg
Referentin und Infos: Claudia Müller, 079 272 29 67



Nistkasten im Altstalden.



Beim Schlangenbrot bräteln.
(Foto: Juliana Neumann)

Comeback der Jugendgruppe?

(Ueli Reusser) Lange Jahre oder sogar Jahrzehnte bildete die Jugendgruppe einen wichtigen Bestandteil des NVSC und seiner Arbeit. Zahlreiche Jugendliche kamen in den Genuss wichtiger Natur-Erlebnisse.

Aus verschiedenen Gründen schrumpfte diese Gruppe dann zusehends, und es wurde ganz ruhig um sie. Doch in den Köpfen einiger damaliger Teilnehmer blieben die prägenden Erlebnisse von damals unvergessen. Nur so ist es wohl zu erklären, dass eine Gruppe ehemaliger Mitglieder, inzwischen junge Erwachsene geworden, beschlossen, an die einstigen „glorreichen“ Zeiten anzuknüpfen.

Auf Initiative von Juliana Neumann und Lea Reusser entschieden sie sich, diesen Sommer zwei Anlässe für Jugendliche zu organisieren. So trafen sich an einem Samstagnachmittag Anfang Mai mehr als 20 Bözberger Primarschüler und liessen sich vom Leiterteam an den Lutisbach führen. Hier gab es viel zu

Sumpfwiese Homberg

(Text und Fotos: Max Gasser) Im Gebiet Rüti auf dem Homberg (zwischen Egenwil und Chästel unweit des historischen Säumerweges) hat unser Verein eine frische bis feuchte Magerwiese in Pacht, welche in verchiedener Hinsicht sehr wertvoll für den Naturschutz ist.

Diese Wiese kommt in ebener Lage auf einem Standort vor, welcher sich für den Ackerbau eignet. Praktisch alle solchen landwirtschaftlich genutzten Flächen wurden in den letzten 50 Jahren gedüngt. Aufgrund der abgelegenen Lage hat es sich ergeben, dass der untere Teil unserer Wiese noch nie gedüngt wurde. Dies äussert sich in den vorkommenden Pflanzenarten. Als typische Art ist das Kleine Knabenkraut zu erwähnen. In der Tat handelt es sich um das grösste erhaltene Vorkommen dieser Orchidee im Aargauer Jura. Insgesamt kommen über 80 Pflanzenarten auf dieser nicht mal



Das Schachbrett, ein typischer Schmetterling unserer Magerwiesen.



Das Kleine Knabenkraut, die Kennart der frischen Magerwiesen.

1 ha grossen Wiese vor, darunter etliche Arten der Roten Liste. Die Pflege dieses Naturschutzgebietes erfolgt sehr extensiv mit einem späten Schnitt. Dadurch können sich spätblühende Arten, wie zum Beispiel die Sumpf-Kratzdistel, stark ausbreiten. Dies ist aus Sicht des Naturschutzes sehr erfreulich, da unzählige Schmetterlinge (nicht nur der Distelfalter) sich an diesen Arten gütlich tun. Nachgewiesen sind auch das Schachbrett, der Kaisermantel, das Grosse Ochsenauge und Widderchen. Im Frühling ist neben dem feinen Zirpen der Sumpfgrippe auch die helle Stimme der Geburtshelferkröte (Glogglifrosch) zu vernehmen. Allerdings stellen die Disteln für den Bewirtschafter einen grossen Arbeitsaufwand dar. Damit das Heu ohne Probleme als Futter für das Vieh geeignet ist, müssen diese Pflanzen vor dem Schnitt von Hand geschnitten und entfernt werden. Um den Wert für seltene Insekten und Spinnen noch zu erhöhen, haben wir neu mit dem Kanton einen Vertrag für Brachstreifen abgeschlossen. Auf diese jährlich wechselnden Streifen können sich die kleinen Bewohner der Wiese beim Mähen zurückziehen und später bei aufwachsender Vegetation wieder auf die Fläche zurückkehren. (Weitere Informationen auf unserer Homepage unter Wiesen)



Die Sumpf-Kratzdistel hat viele feine Stacheln.

entdecken und sogar das lange Zeit drohende Gewitter verzog sich dann allmählich. Natürlich durfte zum Zvieri das legendäre Schlangenbrot nicht fehlen. Nicht mehr ganz sauber, aber um ein wichtiges Erlebnis reicher, kehrten die Kinder nach Hause zurück. Mehr etwas für die Unentwegten war der zweite Anlass Ende Juni. Nur sehr wenige schafften es, am Samstag früh aus den Federn zu kriechen und einen Spaziergang der Aare entlang zu unternehmen. Zum Thema „Spuren“ liess sich aber auch hier vieles entdecken und das „Zmorge“ unterwegs war eine wichtige Stärkung auf dem langen Weg. Vielleicht ist damit der Grundstein für ein Aufleben der Jugendgruppe gelegt!